

Liebe Leserin, lieber Leser,

wieder liegt ein mit Informationen zu den verschiedensten Gesundheits- und Arzneimittelthemen prall gefülltes Heft vor Ihnen. Die Jüngeren unter Ihnen, oder auch Sie als Eltern, haben sicher gleich erkannt, weshalb der smarte junge Mann sich so sorgsam im Spiegel betrachtet: Wie sieht es mit den Pickeln aus?

Die „gemeine Akne“ muss einem nicht das Leben vergällen. Was hilft, die Akne in den Griff zu bekommen, wann Kosmetika, Peelings oder Medikamente nützen, erklären wir Ihnen im Detail ab Seite 4. Wie wir Säuglinge und die ganz jungen Kinder vor gefährlichen Krankheiten schützen können, lesen

Sie ab Seite 9. Kritisch beleuchten wir aber auch, wie aufgrund von Hersteller-gesteuerten Fehlinformationen die staatliche Vorsorge gegen die Grippe total in die Irre laufen und Hunderte von Millionen Euro Steuergelder sinnlos verpulvert werden konnten (S. 18). Und dann haben wir uns erstmals an ein richtig kompliziertes, aber enorm wichtiges Thema gewagt, nämlich die Krankheiten der Schilddrüse, an denen in Deutschland viele Menschen, vor allem über 60jährige und Frauen, leiden. Unser Interview mit einem Hormonspezialisten ab Seite 19 spricht wichtige Probleme an, die wir in kommenden Ausgaben noch vertiefen wollen. Bleiben



Sie also dran und unserer Zeitschrift treu!

Seien Sie herzlich begrüßt in dieser Sommerzeit – und haben Sie keine Angst vor einer Aluminiumvergiftung, wenn Sie Ihr Deo vernünftig anwenden, so wie wir es ab Seite 25 empfehlen.

Ihr

 Prof. Bruno Müller-Oerlinghausen

Mit Gute Pillen – Schlechte Pillen für mehr Durchblick

Wenn Sie Ihre Tageszeitung aufschlagen, kann es passieren, dass Sie heute eine Information zum Thema Brustkrebs, Diabetes oder Antidepressiva lesen, der schon morgen im selben Blatt widersprochen wird. Im Hörfunk oder TV-Beiträgen ist es oft nicht besser: Da darf eine Pharmafirma ihre Studie hochjubeln, obwohl deren Ergebnisse einer Nutzenbewertung durch unabhängige Wissenschaftler nicht standhalten. Das erfahren wir aber erst später oder auf einem anderen Sendeplatz. Noch ein Szenario: Fachärzte sprechen sich für ein bestimmtes Screening aus und kurz darauf erklärt eine Krankenkassenvertreterin, dass man die Kosten nicht erstattet. Gründe haben alle für ihre Position, aber eben auch Interessen.

Gute Pillen – Schlechte Pillen (GPSP) möchte Ihnen helfen, bei Informationen, die Ihre Gesundheit betreffen, den Überblick zu behalten und die Dinge im richtigen Licht zu sehen. Das gilt erst recht für die unsortierte Flut von Informationen aus dem Internet, hinter denen meist erhebliche Verkaufsinteressen stehen.

Wenn Sie es also leid sind, schon wieder von einer angeblich herausragenden Innovation zu hören, wenn Sie genauer wissen wollen, warum ein Medikament vom Markt muss, ein Nahrungsergänzungsmittel überflüssig ist und Früherkennung etwas anderes ist als Vorsorge, dann liegen Sie mit **GPSP** richtig. Sie finden zuverlässige Bewertungen von Behandlungsmöglichkeiten, er-

halten Tipps zur Gesunderhaltung, hören früh von neuen Arzneimittelrisiken und werden vor Lug und Trug in der Werbung gewarnt.

GPSP ist garantiert frei vom Einfluss der Industrie und die Artikel sind wissenschaftlich fundiert. **GPSP** enthält keine Werbung und ist also auf Leserinnen und Leser angewiesen, die wissen, dass es sachkundige, unabhängige Information nicht umsonst geben kann. Unsere Abonnenten profitieren nicht nur von der Zeitschrift, sondern auch von unserem ständig wachsenden Archiv mit großer Datenbank im Internet. Über die Entstehungsgeschichte und die Redaktion von **GPSP** finden Sie mehr auf unserer Webseite.

Infos zu GPSP
www.gp-sp.de